

gegnung an K. MEYER, Zs. f. schweiz. Gesch. 3, 129 ff.) unterrichtete den 5. sog. internationalen Historikerkongress ein Referat von CHARLES GILLIARD, das in der Rev. belge de philologie et d'histoire 3 (1924), 107—113 abgedruckt ist.

712. Eine Übersicht über die Neuerscheinungen zur Papstgeschichte seit 1920 bietet G. B. BORINO im Arch. stor. Rom. 46 (1922), 474—514. Allgemeine  
Kirchen- und  
Papst-  
geschichte.

713. Zur Kenntnis der bildlichen Darstellungen der Päpste im Mittelalter sammelt H. K. MANN, 'The portraits of the popes' in den Papers of the british school at Rome 9 (1920), 159—204 einiges Material.

714. PIERRE BATIFFOL 'La siège apostolique 359—451' (2<sup>e</sup> éd. Paris 1924) ist der vierte und letzte Band einer Kirchengeschichte in 16<sup>o</sup>: 'Le catholicisme des origines à Saint Léon'. (Die übrigen Bände haben die Untertitel: L'église naissante et le catholicisme 1909; La paix Constantinienne 1914; Le catholicisme de Saint Augustin, 1920; die meisten schon in mehreren Auflagen erschienen.)

715. In der Revue des deux Mondes November 1924 S. 273 ff. erschien bereits ein Kapitel des nachgelassenen Werkes von DUCHESNE 'L'église au VI. siècle' unter dem Titel 'L'église dans la Gaule franque au VI. siècle'. Wir werden auf das Werk, dessen Publikation inzwischen erfolgt ist, zurückkommen, sobald es uns zugänglich geworden ist.

716. Eine populäre Biographie Gregors I. schrieb F. ERMINI 'Gregorio Magno' (Roma 1924 in der Sammlung 'Profil' n. 68). — Das Buch von A. SNOW O. S. B. 'St. Gregory the Great, his Work and his Spirits' erschien in neuer Auflage, besorgt von ROGER HUDESTON (London 1924).

717. JULES GAY, 'Quelques remarques sur les papes grecs et syriens avant la querelle des Iconoclastes' in Mélanges offerts à M. GUSTAVE SCHLUMBERGER 1 (1924), 40—54, erörtert die bekannte Tatsache, daß nach Ausweis des Liber Pontificalis gerade in der Zeit abnehmenden oströmischen politischen Einflusses von 678—715 Griechen und Orientalen unter den Päpsten überwiegen. Er erkennt darin nicht eine besondere Einwirkung des byzantinischen Hofes, sondern ein Ergebnis der noch fortschreitenden